

Sept. 13

Jugendliche entdecken ihre Frei(t)räume

Schwäbische Zeitung

Abschluss des Theaterprojekts an Wilhelmsdorfer Schulen – Verschiedene Stiftungen unterstützten das Projekt

WILHELMSDORF (sz) - Was im zweiten Schulhalbjahr im Februar in Wilhelmsdorf begonnen hatte, fand jetzt seinen eindrucksvollen Abschluss: Dank der großzügigen Unterstützung durch die Johannes-Ziegler-Stiftung, die Krumbach-Familienstiftung, die Bürgerstiftung Ravensburg und die Bildungsstiftung der Kreissparkasse Ravensburg konnte das Hör-Sprachzentrum Wilhelmsdorf auch in diesem Jahr wieder ein groß angelegtes Theaterprojekt durchführen.

Unter der Federführung von Barbara Stockmayer, Theaterpädagogin und Lehrerin am Hör-Sprachzentrum Wilhelmsdorf, beteiligten sich 84 Schüler der Klassenstufen sechs bis acht in Theatergruppen aus fünf Wilhelmsdorfer Regel- und Sonderschulen.

Die Schüler des Hör-Sprachzentrums, des Wilhelmsdorfer Gymnasiums, der Sonderschule St. Christoph, der Hoffmannschule und der Otto Lilienthal Realschule führten in der Turnhalle des Hör-Sprachzen-

trums der Zieglerschen ihre selbst erarbeiteten Stücke unter dem Motto „Frei(t)räume“ auf. In fünf Vorstellungen zeigten die Schüler, was sie als Frei(t)raum empfinden.

Und so frei wie der thematische Rahmen waren auch die Interpretationen der verschiedenen Theatergruppen: von der Anlehnung an den Freiheitsgedanken von Schillers Wilhelm Tell bis zum ganz persönlich erträumten und bestenfalls tatsächlich erlebten Freiraum der Jugendlichen in den vier Wänden des eigenen

Zimmers wurde für die Zuschauer spürbar, wie individuell und intensiv sich die einzelnen Gruppen mit dem Thema auseinandergesetzt haben.

Damit die Schüler die Herausforderung – nicht nur des Theaterspiels an sich, sondern auch die Entwicklung des Themas zum Theaterstücks – meistern konnten, begleiteten neben Barbara Stockmayer weitere Lehrer der teilnehmenden Schulen sowie freie Theater- und Tanzpädagogen die einzelnen Kleingruppen.

Der Gewinn für die einzelnen Jugendlichen aus diesem schulischen Theaterprojekt ist dabei so vielschichtig wie das Thema selbst: Vom Erleben eigener Kompetenzen – unabhängig von Schulnoten und alltäglich sichtbaren Stärken oder Schwächen – über das Einlassen auf eine neue Rolle, hin zur gemeinsamen Verantwortungsübernahme in der Gruppe für das Gelingen der abschließenden Aufführung, entdecken die Jugendlichen die in ihnen schlummernden Möglichkeiten.